



Leben im Hier und Jetzt ...

Jugendhilfe gestalten - aktiv - positiv - kompetent aus einer Hand

<https://www.caritas-frg.de/>

„Es ist mir ein großes Anliegen, das Konzept und Profil der (teil) stationären Jugendhilfeeinrichtung Schönberg vorzustellen ...“, so begrüßte Herr Wolfgang Gaßler, Fachgebietsleiter der Caritas Jugendhilfeeinrichtungen in Schönberg, unsere Studierenden der Klassen G2 und P3.

Im Rahmen unseres Unterrichts „Pädagogik / Psychologie / Heilpädagogik“ war am Montag, den 23. November 2023 Herr Gaßler als Referent an der Fachakademie für Sozialpädagogik Passau. Mittels einer informativ gestalteten Präsentation gab uns Herr Gaßler einen fundierten Einblick in das Angebot und Leistungsspektrum sowie in die pädagogische Arbeit und Zielsetzung der stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schönberg.

„Wir sehen unseren Auftrag darin, den Kindern und Jugendlichen bei den alltäglichen Anforderungen zur Seite zu stehen. Wir bieten ein Umfeld, das stützt, herausfordert und vor Überforderung schützt. Wir bieten Kindern und Jugendlichen Chancen für ihre positive Entwicklung, die das eigene Familienumfeld nur eingeschränkt leisten kann“, so fasst Herr Gaßler das Konzept der Caritas Jugendhilfeeinrichtungen in Schönberg zusammen.

Die heilpädagogischen Wohngruppen in Schönberg sind Einrichtungen der vollstationären Kinder- und Jugendhilfe und stellen eine geschützte Unterbringung der jungen Menschen im Alter von 6 bis 18 Jahren zur Verfügung: Kinder und Jugendliche mit z. B. erheblichen schulischen Leistungsdefiziten, mit emotionalen und sozialen Problemen, mit familiären oder häuslichen Krisen, Delinquenz und/oder Gefährdung durch defizitäres soziales Umfeld können dort eine „Heimat auf Zeit“ finden.

Wie eine Rückkehr in die Familie gelingen kann, wie die jungen Menschen auf ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben vorbereitet werden können, wie die Teilnahme an schulischen und beruflichen Bildungsmaßnahmen ermöglicht wird, wie eine altersgemäße Entwicklung ganzheitlich unterstützt werden kann, wie Freizeit gestaltet werden kann, wie ein Gruppenleben

strukturiert werden kann, wie wertschätzende Beziehung der jungen Menschen untereinander sowie zum pädagogischen Personal aufgebaut werden kann, wie emotionale Sicherheit und Kontinuität in den Beziehungen erreicht werden kann, verdeutlichte der Referent anhand von konkreten Beispielen und Methoden in der Sozialarbeit.

Wo immer es möglich ist, wird eng mit der Herkunftsfamilie des betreuten jungen Menschen und/oder sonstiger wichtiger Bezugspersonen in gemeinsamer Erziehungsverantwortung zusammengearbeitet.

Die stationäre Kinder- und Jugendhilfe kooperiert mit innerverbandlichen Fachgebieten und pflegt eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen am Hilfeprozess Beteiligten. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern gehört folglich zu einer der wichtigsten Aufgaben im Erzieherberuf.

Durch seinen praxisnahen Vortrag schärfte Herr Gaßler unseren Blick – für eine ressourcenorientierte Grundhaltung, für die Pflege einer dialogorientierten Erziehungspartnerschaft, für Kooperationspartner, für eine professionelle Haltung im Erzieherberuf.

Am Ende der Veranstaltung gratulierte uns Herr Gaßler zu unserer Berufswahl und gab uns folgende Leitsätze auf unseren weiteren beruflichen Weg mit:

„Jeder Mensch hat ein gutes Herz. Wertschätzung, Wohlwollen, Klarheit und Kompetenz sind der Kern unserer Arbeit. Unsere Kompetenz besteht darin, uns als Lernende im Umgang mit den jungen Menschen zu sehen. Die Not des jungen Menschen wandeln gilt unserem Bemühen. Wir nehmen den jungen Menschen und seine Lebenswirklichkeit ernst. Gott ist greifbar im Menschen, der uns herausfordert.“

Passau, im November 2023

Text: B. Hofer (Lehrkraft für Pädagogik / Psychologie / Heilpädagogik) mit Hannah Eckl und Christina Schmid (Studierende in Ausbildung der Klasse P3)



Vielen herzlichen **D**ank -
für den informativen Fachvortrag,
das inspirierende Gespräch und
dem daraus resultierenden
Dialog.